

Integration durch maßgeschneiderte Angebote

- FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung) ist ein sozialer Dienstleister im arbeitsmarktpolitischen Umfeld, der die (Re-) Integration von Menschen zum obersten Ziel hat.
- FAB ist österreichischer Marktführer im Bereich der Arbeitsintegration von Menschen mit sozialen oder körperlichen Beeinträchtigungen.
- FAB ist Anbieter von Komplettlösungen, die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der Abklärung des Leistungspotentials über Ausbildung bis hin zu Beschäftigung in Dauer- oder Transitarbeitsplätzen.
- Im Jahr 2008 fanden 482 Menschen mit Beeinträchtigungen beim FAB Arbeit, 1688 TransitmitarbeiterInnen wurden in Beschäftigungsprojekten und Sozialökonomischen Betrieben qualifiziert und auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes vorbereitet, 3696 Personen konnten an integrativen Kursen teilnehmen.

Kontakt

FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung

Grillparzerstraße 50 / PF 343
A-4021 Linz

Ihre Ansprechpartnerin

Frau Eva Bodingbauer
Telefon +43 (0)732/6922-5242
Fax +43 (0)732-6922-5215
eva.bodingbauer@bbrz-gruppe.at
www.fab.at

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis 15. September 2009.

Wir sind Ihnen auch gerne bei Zimmerreservierungen behilflich.

Eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen steht Ihnen im Konferenzzentrum zu Verfügung. Wir ersuchen um rechtzeitige Bekanntgabe Ihrer Reservierung.



*FABelhaft im Wissen, in der Erfahrung
und in der Zusammenarbeit*

Ein Unternehmen der BBRZ GRUPPE



Fachtagung

Beschäftigung mit Arbeit

Integrativer
Arbeitsmarkt
Lebens- und
Teilhabechance
für alle?



"Beschäftigung mit Arbeit" **Integrativer Arbeitsmarkt – Lebens- und Teilhabechance für alle?**

Niemand ist davor gefeit, aus dem 1. Arbeitsmarkt herauszufallen, immer mehr Menschen finden – auch mit Unterstützung des bestehenden 2. Arbeitsmarktes – nicht mehr zurück.

Die Auswirkungen der Krise werden unserer Ansicht nach über bekannte Arbeitsmarktphänomene hinaus gehen und die Anstrengung und den Willen zur Neugestaltung des integrativen Arbeitsmarktes erfordern. Es besteht die Gefahr, dass für eine wachsende Gruppe von Menschen in Hinkunft Prekarität, die sich aus diskontinuierlichen Erwerbsverläufen, aus Arbeitslosigkeit, befristeten, ungesicherten oder gering bezahlten Arbeitsverhältnissen ergibt, den Charakter eines Provisoriums verliert und zum Dauerzustand wird.

Vor diesem Hintergrund bestimmt im FAB die Auseinandersetzung mit neuen Denkmodellen des "erweiterten" oder "dritten" Arbeitsmarktes die aktuelle Debatte.

Um hier über eine wissenschaftlich fundierte Diskussionsbasis zu verfügen wurde beim Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE) eine Studie über die Bedeutung und Wirksamkeit des zweiten Arbeitsmarktes in Auftrag gegeben, die im Zuge dieser Fachtagung erstmals an die Öffentlichkeit getragen wird.

Politisches Statement und Fachvorträge **29. Oktober 2009, ab 10:30 Uhr**

Um verschiedene Perspektiven und Sichtweisen einbringen zu können, wurden ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft, und Praxis eingeladen.

- Rudolf Hundstorfer, Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz
- DDr. Nikolaus Dimmel, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler
- Martin Schenk, Diakonie, Armutskonferenz
- Mag. Dieter Daume, Geschäftsführung IBE – Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung
- Dir. Wolfgang Gruber, FAB Geschäftsführung
- Mag.^a Silvia Kunz, FAB Geschäftsführung

Rahmenprogramm **29. Oktober 2009, ab 17:00 Uhr**

Gemeinsam mit dem ARGE Forumtheater, unter Leitung des Theaterpädagogen Matthias Thonhauser, wird mit Einbeziehung Betroffener ein - interaktives - Theaterstück aufgeführt, das Leben und Alltag von sozial benachteiligten Menschen begreifbar macht.

Workshops **29. Oktober 2009, ab 14:00 Uhr**

- Denkmodelle eines "erweiterten" Arbeitsmarktes (Inklusion statt Segregation)
- Zielgruppen eines dritten Arbeitsmarktes – was heißt hier marktfern?
- Best-practice verschiedener europäischer Länder – Diskussion vor dem Hintergrund österreichischer Wirtschafts- und Fördergeberstrukturen
- Systemisches Zusammenspiel der relevanten Akteure (AMS, PVA, BSB, Krankenkassen, Sozialhilfe,...) – legislative Rahmenbedingungen für die Implementierung eines dauerhaften erweiterten Arbeitsmarktes?
- Wirtschaftsorientierung und Gemeinwesenorientierung – unversöhnlicher Gegensatz oder mögliche win-/win Situation
- Bedeutung und Wirksamkeit des bestehenden "zweiten" Arbeitsmarktes – Fiskalanalyse Sozialökonomischer Betriebe in OÖ

WorkshopleiterInnen:

Mag. Marc Pointecker, BMASK

Mag. Eva Fischlmayr, AMS OÖ

Gernot Mitter, AK Wien

Martin Schenk, Diakonie, Armutskonferenz

Mag. Dieter Daume, Geschäftsführung IBE

Mag.^a Silvia Kunz, FAB Geschäftsführung

Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops findet direkt bei der Veranstaltung statt.